

Bern, den 6. März 1973

776.09
777.11.8) VT/bu

o. 133.0
ala

Herrn Prof. U. Hochstrasser
Direktor der Abteilung für
Wissenschaft und Forschung
3000 Bern 21

Sehr geehrter Herr Direktor,

Am 22. Februar 1973 hat, wie Sie wissen, in Lausanne eine erste Aussprache über eine allfällige Beteiligung der Schweiz am Forschungsprogramm der EURATOM auf dem Gebiet der Kernfusion stattgefunden. Dieses Projekt wird zur Zeit von Ihrer Abteilung geprüft.

Es ist ganz selbstverständlich, dass bei dieser Prüfung primär ausschlaggebend ist, ob der zu erwartende Mehraufwand von ca 1 Mio Fr. pro Jahr (Beitrag der Schweiz an die EURATOM minus Beitrag der EURATOM an das Forschungszentrum für Plasmaphysik in Lausanne) im Lichte der allgemeinen forschungspolitischen Zielsetzungen vertretbar ist.

Aus politischer Sicht gestatte ich mir indessen den Hinweis auf das grosse Interesse, das die vom Vertreter der EURATOM vorgeschlagene Formel einer vollen Beteiligung der Schweiz bietet. Es wird uns hier, natürlich auf einem relativ kleinen Teilgebiet, jene "gestaltende Mitwirkung" angeboten, der die EWG an sich grundsätzlich ablehnend gegenüber steht. Es wäre deshalb zu begrüssen, wenn diese Gelegenheit nicht ausgeschlagen werden müsste. Dieses Präjudiz könnte in anderen Fällen, in denen wir "demandeur"

von Bisher

- Herr Andres ist informiert.
- Milton versuche zu erreichen, dass Euratom als "demandeur" auftritt (wäre im UNKZ zu Lösung der institutionellen Fragen [Palumbo scheint dies bezüglich etwa optisch] und um den "Präsidentenfall" mit Gewicht zu geben).

13. 3. Ni



sein werden, wertvoll sein. Ich wäre Ihnen deshalb dankbar, wenn Sie auch diesen politischen Aspekt im Auge behalten könnten.

Ich versichere Sie, sehr geehrter Herr Direktor, meiner vorzüglichen Hochachtung.

sig. Jolles